

Angesichts dieser Schwierigkeit darf wohl auf die aus dem 2. Jh. stammende Kontroverse von Tannaim hingewiesen werden, aus der jedenfalls hervorgeht, daß der Sinn der auf den Gefäßen enthaltenen verschiedenen Buchstaben (es werden א' ר' ח' ט' מ' ק' genannt) schon den Mischnalehrern nicht ohne weiteres klar war, und während die Weisen sie als verschiedene Bezeichnungen der Abgaben deuten, R. Jose in ihnen Monogramme von Personennamen erblicken möchte<sup>1</sup>. Da der Gebrauch von Monogrammen auf Inschriften und Urkunden auch sonst nachweisbar ist<sup>2</sup>, so möchte ich mit allem Vorbehalt die Vermutung äußern, daß das ר (nicht ר!) an diesen Stempeln im Sinne der von der Barajta gegebenen Deutung הרומה bedeute, während die übrigen Buchstaben etwa ירושלים עיר הקדושה aufzulösen wären. Bei dieser Deutung wäre die verschiedene Reihenfolge einigermaßen verständlich.

4. Die Zeitbestimmung der hier besprochenen Siegelinschriften kann jedoch (gleichfalls laut Albrights Mitteilung) unabhängig von ihrer Lesung vorgenommen werden. Sie gehören laut Bezeugung der Keramik den 5.—3. Jh. v. an, und da sie jedenfalls irgendwie mit dem Heiligtum in Zusammenhang stehen, so bezeugen sie insgesamt das Vorhandensein des Vorratshauses des jerusalemischen Tempels in der genannten Epoche.

### Lissa.\*

Ein Bruchstück aus meiner Fauna der Juden.

Von I m m a n u e l L ö w.

Die Insel Lissa ist durch den großen Sieg Tegetthoffs am 20. Juli 1866 im alten Österreich-Ungarn der Stolz der Marine gewesen.

Sie hieß im Altertum Issa.

<sup>1</sup> Maass. sch. IV 11; Tos. M. sch. V 1; j. z. St. und zum Ganzen meinen Aufsatz in Blaus הצופה VIII, 114. Zur Verwendung der alt-hebräischen Schrift auch in den ersten Jahrh. n a c h der Tempelzerstörung vgl. B l a u s Abhandl. im Kaufmann-Gedenkbuch, S. 44 ff.

<sup>2</sup> אדר שני = תנין = חיר (= הצופה dort; s. ferner Toss. Megilla I 6: חיר).

\* Der 'kleine Aufsatz war ursprünglich für die Festschrift bestimmt, die zum 60. Geburtstag meines inzwischen heimgegangenen Freundes G. A. Kohut ע"ה erscheinen sollte.

Was über sie im Altertum bekannt war, findet man nach der Mitteilung des Archäologen unserer Universität, Herrn Prof. Árpád v. Buday im *Corpus Inscriptionum Latinarum* III. I. 393:

Inter insulas Liburniae primum locum antiquo tempore tenebat Issa, nobilissimum regionum earum oppidum /: Hirtius bell. Alex 47 :/. Ea Graecarum coloniarum in Hadriatico mari extrema, condita a Syracusanis /: Scymnus v. 414 :/ commemorataque iam a Syclace /: 23:/ una cum Pharo tamquam oppidum Graecorum, omnium prima harum partium in amicitiam Romanorum venit, scilicet c. a. 524, ut subtraheret se dominationi Ardyaeorum /: Zonar. 8,19; Dio fr. 49; Appian. Ill. 7; Polyb. 2,8 :/, quae causa fuit belli primi a Romanis in Illyrico gesti. Postea quoque Issaei in amicitia Romanorum manserunt et ubi opus fuit et classe eos adiuverunt /: Liv. 31, 45. 32, 31. 37, 16. 48. 43, 9 :/ et quod tamquam speculatores de his quae reges Illyrici molirentur Romanos certiores facerent /: Liv. 42, 26. Polyb. 32, 18 :/; quid quod insula certe per aliquod tempus praefectum habuit missum a Romanis /: Liv. 43, 9 :/. Propter haec Romani primum libertatem iis tribuerunt /: Appian. Ill. 7 :/, deinde Genthio debellato a. 577 etiam immunitatem /: Liv. 45, 26 :/, denique certe ante Vespasianum civitatem /: Plinius h. n. 3, 26, 152; Issa civium Romanorum :/. Praeterea in continenti iis attributa fuisse Epetium et Tragurium supra iam vidimus /: p. 303. 355 :/ nec dubium est ex insulis quoque certe interpositas eorum fuisse Solentiam /: nunc Solta :/ et Buam contra Tragurium. Oppidi cognominis /: Ptolemaeus 2, 16, 14: „*Issa καὶ πόλις*“, Stephanus s. v. :/ reliquiae supersunt non exiguae, ex quibus prodierunt tituli et Graeci et Latini; sed de rei publicae forma aetate Romana inde nihil comperimus.

Über die gleichnamige Stadt Issa sagt Büschner in Pauly-Wissowa, *Realenzykl. des klass. Altertums* s. v.:

„Früherer Name der Insel Lesbos an der kleinasiatischen Westküste (Diod. V. 81. Strab. I. 60. Hesych. Lykophr. Al. 219. Eustath. II. 741. 34). Das Wort bedeutet wohl einen befestigten Platz, vielleicht in der Nähe eines Wassers und stammt kaum aus griechischem Sprachgut. Man hat den Namen Lar-issa in der Bedeutung Beherrscherin der Wasserfestung damit in Zusammenhang bringen wollen. Strabon behauptet, daß Antissa, Ruinen bei Ewraókastron auf Lesbos, das ehemals auf einem Inselchen gelegen habe — bestätigt von Koldewey, Baureste auf der Insel Lesbos 19. Taf. 6.7 — Antissa genannt worden sei, weil es gegenüber Issa sich befunden habe . . . .“

Die Erklärung des Namens Issa ist den klassischen Philologen nicht gelungen, obwohl sie sich auf Grund der erhaltenen Münzen von selbst ergibt.

Die kunsthistorischen Sammlungen des allerhöchsten Kaiserhauses, Beschreibung der altgriechischen Münzen I. von Julius